

REICHENBACHIA

STAATLICHES MUSEUM FÜR TIERKUNDE IN DRESDEN

Bd. 5

Ausgegeben: 1. Juli 1965

Nr. 6

Zur Gattung *Roudeirea* Reuter. 1886

(Hemiptera, Heteroptera, Miridae)

mit 20 Figuren

EDUARD WAGNER

Hamburg

Obige Gattung wurde von REUTER (1886) beschrieben, um die gleichzeitig beschriebene einzige Art *crassicornis* aufzunehmen. Letztere ist daher Typusart. Bei der Beschreibung lagen REUTER nur Männchen vor (vermutlich sogar nur 1 ♂). Da sich in der Sammlung REUTER in Helsingfors kein Material der Art fand, mußte die Type in der Sammlung PUTON, von dem REUTER das Material erhalten hatte, gesucht werden. Herr Dr. CARAYON vom Museum National d'Histoire Naturelle in Paris, in dem sich die Sammlung PUTON befindet, war so liebenswürdig, mich bei der Suche nach der Type zu unterstützen. Nach seinen Angaben befinden sich dort 5 Exemplare von *Roudeirea crassicornis* REUT., von denen jedoch nur 1 ♂ den in der Originalbeschreibung angegebenen Fundort (Tozzer, Algerien) trägt. Da kann kein Zweifel bestehen, daß dies Männchen die gesuchte Type ist. Es trägt einen mit Tinte geschriebenen Zettel mit der Angabe „Tozzeur“. Die übrigen 4 Tiere sind offensichtlich von PUTON später dazugesteckt worden. Sie stammen aus Algerien, Ain Sefra, HÉNOM leg., und Laghouat, MARTIN leg. Eines dieser Tiere ist ohne Fundortangabe. Das Männchen aus Tozzer wurde als Typus gekennzeichnet.

Da REUTER nur das Männchen der Art beschreibt, mögen als Ergänzung hier eine Beschreibung des Weibchens und der Genitalien des Männchens folgen.

1. *Roudeirea crassicornis* REUTER, 1886

a. Weibchen. Von gleicher Färbung und Behaarung wie das Männchen. Gestalt etwas breiter, 3,3mal so lang wie das Pronotum breit ist (das ♂ ist etwas über 4mal so lang).

Kopf (Fig. 1a) unter den Augen etwas stärker verlängert als beim ♂ (Fig. 1b). Scheitel 2,25mal so breit wie das dunkle, fein gekörnte Auge. Tylus etwas dicker, aber distal verjüngt. Wangenplatten etwas zugespitzt und mit Haaren besetzt. Fühler (Fig. 1e) wie beim ♂ stark verdickt und mit kurzen, schwarzen Haaren besetzt. 1. Glied etwas kürzer als der Scheitel breit ist, mit einzelnen, schwarzen

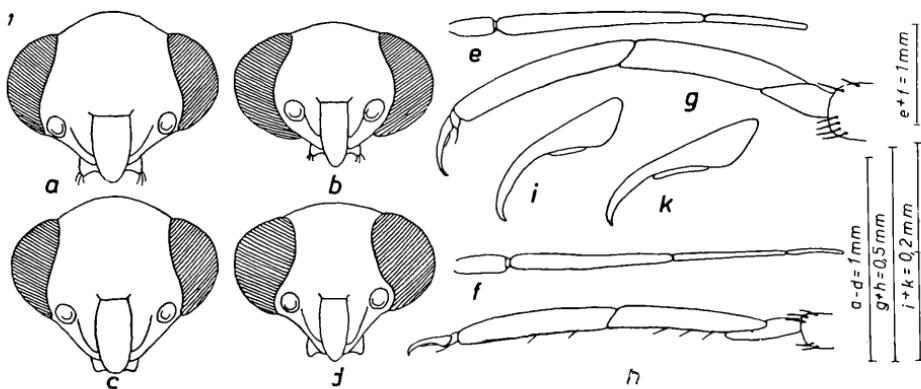


Abb. 1. Kopf und Extremitäten

a, b, e, g, i = *R. crassicornis* REUT.; c, d, f, h, k = *R. eckerleini* nov. spec. — a, c = Kopf des ♀ von vorn; b, d = dasselbe vom ♂; e, f = Fühler des ♀; g, h = Hinterfuß; i, k = Klaue desselben von außen.

Borsten; 2. Glied an seiner Basis so dick wie das 1., gegen die Spitze etwas verjüngt und nur 0,9mal so lang wie das Pronotum breit ist, während es beim ♂ 1,1mal so lang wie das Pronotum breit ist; 3. Glied halb so lang wie das 2. und an seiner Basis so dick wie letzteres an seiner Spitze; das 4. Glied fehlt.

Pronotum trapezförmig. Schwielen deutlich, hinter jeder Schwiele ein schwarzer Punkt. Vorder- und Hinterrand eingebuchtet. Clavus und innerer Teil des Corium nur wenig angedunkelt, aber eine dunkle Längsbinde bildend, die sich auf der Membran fortsetzt. Hier bedeckt sie beide Zellen und einen Streif am Außenrande, der bis zur Spitze reicht. Die Radialader ist dunkel, die übrigen sind hell.

Unterseite hell. Beine gelbbraun, Schenkel unterseits undeutlich dunkel punktiert. Schienen hell, ohne Punkte, im apikalen Teil mit abstehenden, schwarzen Dornen. Hinterfuß (Fig. 1g) kräftig, das 3. Glied etwas länger als das 2., das 1. sehr kurz. Klauen (Fig. 1i) schlank, im basalen Teil fast gerade, in der apikalen Hälfte stärker gekrümmmt. An der Innenseite ein sehr schmales Haftlappchen. Dieses ist, im Gegensatz zur Beschreibung REUTERS, auch beim ♂ vorhanden. Das Rostrum reicht bis zur Mitte der Mittelbrust.

b. ♂ Genitalien. Genitalsegment robust, von oben gesehen (Fig. 2a) abgestutzt kegelförmig, stark behaart, vor allem die linke Seite eingebuchtet. Rechter Genitalgriffel (Fig. 2e) kräftig, an der Außenseite gerundet, innen mit einem Höcker, Hypophysis kurz, kräftig, kegelförmig, spitz. Linker Griffel (Fig. 2g) groß, mit auffallend robuster, langer, gekrümmter, distal schräg abgestutzter Hypophysis. Sinneshöcker kleiner, mit kurzem, kräftigem, spitzem Fortsatz. Außenseite mit langen Haaren. Vesika des Penis (Fig. 2c) sehr lang, S-förmig gekrümmmt und kräftig chitinisiert. Distal eine feine, leicht gekrümmte Chitinspitze. Sekundäre Gonopore der Spitze sehr nahe gelegen. Apikaler Teil der Theka (Fig. 2i) groß, einfach, leicht gekrümmmt und gegen die Spitze allmählich verjüngt.

Länge ♂ (Typus) = 7,0 mm (REUTER gibt eine Länge von 6,4 mm an, hat aber anscheinend nicht berücksichtigt, daß die Membran bei der Type nach vorn umgeschlagen ist), ♀ = 6,3 mm.

2. *Roudeirea eckerleini* nov. spec.

Von etwas kleinerer, weniger robuster Gestalt, das ♂ 4,0 mal, das ♀ 3,4 mal so lang wie das Pronotum breit ist. Hell ockergelb, matt, glatt. Oberseite mit sehr feinen, gelblichen Haaren locker bedeckt. Dunkle Haare wurden nur an einzelnen Stellen gefunden (Cuneus), dürften aber abgerieben worden sein.

Kopf (Fig. 1, c+d) unter den Augen etwas verlängert. Tylus zugespitzt. Scheitel beim ♂ 1,1 mal, beim ♀ 2,2 mal so breit wie das graue, grob gekörnte Auge. Letzteres erscheint von der Seite her gesehen sehr hoch und schmal. Wangenplatten weniger spitz als bei voriger Art, unbehaart. Fühlergrube nahe der unteren Augenecke. Fühler gelbbräunlich, dicht mit feinen, kurzen Haaren bedeckt. 1. Glied kräftig, etwa 0,45 mal so lang wie der Kopf samt Augen breit ist; 2. Glied an der Basis so dick wie das 1., gegen die Spitze gleichmäßig verjüngt (Fig. 1f) und beim ♂ so lang, beim ♀ 0,8 mal so lang, wie das Pronotum breit ist; 3. Glied ebenfalls gegen die Spitze verjüngt, am Grunde so dick wie das 2. an seiner Spitze und 0,65–0,70 mal so lang wie das 2.; das 4. Glied zylindrisch, etwa halb so lang wie das 3.

Pronotum trapezförmig, Vorder- und Hinterrand eingebuchtet, Schwielen etwas weniger deutlich, hinter ihnen befindet sich kein schwarzer Punkt. Basis des Scutellum teilweise frei. Clavus und innerer Teil des Corium etwas verdunkelt und die gleiche dunkle Längsbinde bildend wie bei voriger Art. In der Membran ist der dunkle Streif etwas schmäler und läßt den äußeren Teil der großen Zelle frei. Cubitalader hellgelb, die übrigen braun.

Unterseite hell. Beine hellgelb, mit sehr feinen, schwarzen Haaren bedeckt. Schienen hell, ohne dunkle Punkte, Apikalhälfte mit kräftigen, schwarzen Dornen, auch die Unterseite der Tarsen (Fig. 1h) mit einzelnen Dornen. Hintertarsen weit schlanker (Fig. 1h), das 3. Glied länger als das 2., das 1. sehr kurz. Klauen (Fig. 1k) schlank, proximal gerade, an der Spitze gekrümmmt, Haftläppchen lang und sehr schmal, aber deutlich. Das Rostrum reicht fast bis zu den Mittelhüften.

Genitalsegment des Männchens (Fig. 2b) kegelförmig, fein und sehr dicht behaart, an der linken Seite eingebuchtet. Rechter Genitalgriffel (Fig. 2f) schlank, fast gerade, mit schlanker, langer Hypophysis, außen einige Borsten. Rechter Genitalgriffel (Fig. 2h) wesentlich kleiner als bei *R. crassicornis* REUT., aber mit ebenfalls sehr großer, gekrümmter, dicker Hypophysis. Auch der Sinneshöcker mit kurzem, kräftigem, spitzem Fortsatz. Vesika des Penis (Fig. 2d) verhältnismäßig robuster, stärker gekrümmmt, fast U-förmig. Distal mit einer längeren, robusteren Chitinspitze. Sekundäre Gonopore der Spitze sehr nahe gelegen. Apikaler Teil der Theka (Fig. 2k) kleiner, aber von gleicher Gestalt wie bei voriger Art.

Länge: ♂ = 6,5–6,7 mm, ♀ = 6,1–6,2 mm.

R. eckerleini n. sp. ist etwas kleiner als *R. crassicornis* REUT., alle Körperteile erscheinen kleiner und schlanker. Außerdem aber unterscheidet sich die Art durch größeres, weit größer gekörntes Auge, unter den Augen stärker verlängerten Kopf, das Fehlen der beiden schwarzen Punkte hinter den Schwielen des Pronotum, län-

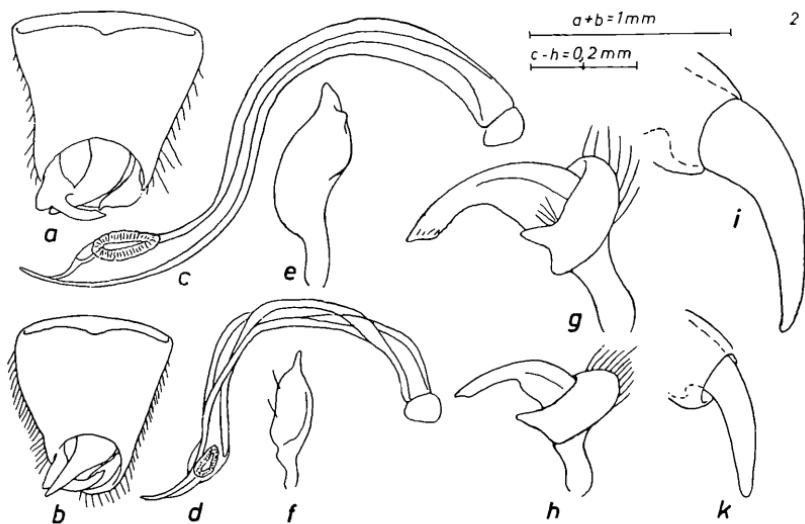


Abb. 2. Genitalien des Männchens

a, c, e, g, i = *R. crassicornis* REUT.; b, d, f, h, k = *R. eckerleini* nov. spec. — a, b = Genitalsegment von oben; c, d = Vesika des Penis seitlich; e, f = rechter Genitalgriffel von oben; g, h = linker Genitalgriffel von oben; i, k = Apikalteil der Theka seitlich.

geres Rostrum, weit deutlichere Haftlappchen und anders gebaute Genitalien des Männchens.

Ich untersuchte 6 ♂♂ und 13 ♀♀ aus Lybien: Kussabat, 3. 5. 61, 1 ♂, 2 ♀♀; Kseia, 2.—3. 5. 61, 2 ♂♂, 2 ♀♀; 10 km südlich von Tripolis, 30. 4. 61, 2 ♂♂, 4 ♀♀; Zuara, 29. 4. 61, 1 ♂, 5 ♀♀; sämtlich H. ECKERLEIN leg.

Ich widme diese Art ihrem Sammler, Herrn Dr. H. ECKERLEIN, Coburg, dem ich auch an dieser Stelle für die Überlassung des Materials danken möchte.

Holotypus in meiner Sammlung, Paratypoide ebenda und in der Sammlung H. ECKERLEIN, Coburg.

Für liebenswürdige Unterstützung bei dieser Arbeit habe ich Herrn Dr. J. CARAYON, Paris, und H. ECKERLEIN, Coburg, zu danken.

Literatur

REUTER, O. M., 1886: in Puton, A., *Enumeration des Hémiptères recueillis en Tunisie en 1863 et 1884*, S. 21—22 — Paris

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Reichenbachia](#)

Jahr/Year: 1965

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Wagner Eduard

Artikel/Article: [Zur Gattung Roudeirea Reuter. 1886 \(Hemiptera, Heteroptera, Miridae\) 47-50](#)